

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Sawinskis energisch zu unterstützen, die darauf gerichtet sind, Bulgarien vor dem Abschluß eines höchst unvorteilhaften Geschäfts zu bewahren, das dahin führen würde, daß Deutschland sich wirtschaftlich Bulgariens bemächtigte.

Der französische Gesandte in Sofia arbeitet bereits erfolgreich in dem von uns gewünschten Sinn¹⁾.

Sasonow.

Nr. 921.

Der russische Gesandte in Sofia an den russischen Außenminister.²⁾

Geheimtelegramm.

Sofia, den $\frac{29. \text{ April}}{12. \text{ Mai}}$ 1914.

Nr. 83.

Abschrift nach Jalta, Paris und London.

Ich habe die Telegramme Nr. 9 aus Jalta und 119 von Benckendorff erhalten.

Da die Verhandlungen über die Anleihe in Deutschland fortschreiten und die Opposition nicht auf ihre eigenen Kräfte rechnet, um sie zu verhindern, hatte ich gestern eine sehr eingehende Unterredung mit Dobrowitsch, den ich auf die großen Gefahren des von der Regierung vorbereiteten Schrittes und auch darauf aufmerksam machte, daß in dem Augenblick, in dem der König sich entschließen würde, die jetzige Regierung zu beseitigen, Frankreich bei wohlwollender Haltung Rußlands, Bulgarien entweder eine Anleihe unter günstigen Bedingungen oder doch wenigstens einen Vorschuß vor Abschluß der Anleihe gewähren werde. Diese Versicherung hat mir der französische Gesandte gegeben.

Dobrowitsch versprach, das Gespräch dem Könige zu wiederholen. Der englische Gesandte, der über die Lage aus London befragt wurde, wandte sich an mich mit dem Vorschlag, alles nach London zu telegraphieren, was ich wünsche. Ich bat ihn, Weisungen aus London zu veranlassen, die ihn berechtigten, Dobrowitsch gegenüber im Sinne meiner Unterredung zu sprechen. Genaueres durch Kurier³⁾.

Sawinski.

1) Unerhörte Einmischung in die Angelegenheit eines souveränen Staates.

2) Iswolski Bd. IV, Nr. 1335, S. 106.

3) Was würden die Gegner Deutschlands sagen, wenn die deutsche Regierung es gegagt hätte, solche Vorschläge zu machen?